

Rechenschaftsbericht 2020

- 1 Vorstand
- 2 Geschäftsführung
- 3 Radio und Fernsehen
- 5 Redaktion *bref* Magazin
- 6 Redaktion *ref.ch*
- 7 Verlag
- 8 Bilanz
- 9 Erfolgsrechnung
- 10 Personelles

Vorstand

Christoph Weber-Berg

Auch für die Reformierten Medien war 2020 aufgrund der Corona-Pandemie ein herausforderndes und ausserordentliches Jahr. Doch den Vorstand erfüllte es mit Freude und Dankbarkeit, wie rasch, konsequent und professionell das Team unter der Leitung der Geschäftsführerin Pascale Huber auf die Pandemiesituation reagiert hat. Dank dem grossen Engagement aller Mitarbeitenden konnte dieses Jahr – allem Unbill zum Trotz – operativ und finanziell erfolgreich abgeschlossen werden. Die Umstellung auf einen gemischten Betrieb aus Homeoffice und Präsenz an der Pfingstweidstrasse in Zürich verlief ab März 2020 reibungslos und hatte weder negativen Einfluss auf die Qualität der Produkte noch auf interne Abläufe.

Zum Courant Normal im Bereich der Gottesdienstübertragungen, die kurzfristig ohne die Präsenz der Gemeinde produziert wurden, kamen im Frühjahr zusätzlich drei ökumenische Gottesdienstübertragungen dazu, die in kürzester Zeit organisiert und produziert werden mussten. Der Marktanteil dieser Gottesdienstübertragungen bei SRF lag bei bis zu 20 Prozent, was ein Rekordhoch bedeutet.

Auch auf die Gottesdienste in den Kirchgemeinden hatte die Pandemie grossen Einfluss. Da der Bundesrat schon früh die Gottesdienste stark einschränkte oder gar verbot, setzten viele Kirchgemeinden auf Onlinegottesdienste. Um einen Überblick über die einzelnen Angebote in der reformierten Landschaft zu behalten, wurde auf *ref.ch* in kurzer Zeit die Website «Kirche im Netz» programmiert, die eine Übersicht über Online-Angebote von Kirchgemeinden bot.

Ab April zeichnete sich ab, dass der zweiwöchige Erscheinungsrhythmus des *bref* nicht mehr zu halten war. Denn die Pandemie führte zu einem schmerzlichen Einbruch der Inserate-Einnahmen. Um die Produktions- und Vertriebskosten zu senken, ohne den Abonnentinnen und Abonnenten weniger zu bieten, wurde entschieden, *bref* monatlich mit doppelt so viel Inhalt erscheinen zu lassen. Die Reaktionen aus der Leserschaft waren mehrheitlich positiv.

Nebst dem laufenden Betrieb und den Corona-Herausforderungen arbeitet der Verlag am Innovationsprojekt *bref*-online. Denn auch *bref* kann sich dem Trend des Marktes für Printmagazine nicht entziehen und verliert mit sinkenden Abozahlen an Reichweite. Die sinkenden Abozahlen sind allerdings nicht mit grundsätzlich abnehmendem Interesse an den Magazininhalten zu verwechseln. Umso wichtiger ist die durch Verlag und Redaktion vorangetriebene Entwicklung eines geeigneten Online-Formates, dessen Zielsetzungen die Vergrößerung der Reichweite sowie die Generierung von Erträgen ist.

Die Stellenplattform *reformiert.jobs* wurde in diesem Jahr weiter ausgebaut. Sie ergänzt den Stellenmarkt im *bref* und zeichnet sich durch eine hohe Dienstleistungsqualität zugunsten der Kundinnen und Kunden aus. Für die Trägerschaft wurde die Vereinsseite *reformierte-medien.ch* neu aufgesetzt. Sie kommt moderner, informativer und benutzerfreundlicher daher.

Im Bereich der Trägerschaft ist der im Jahr 2020 beschlossene Wiedereintritt der Kirchen Bern-Jura-Solothurn sowie Basel-Stadt in den Verein Reformierte Medien als erfreulichstes Ereignis hervorzuheben. Aufgrund der Pandemiesituation mussten die beiden Generalversammlungen zusammengelegt und im Herbst durchgeführt werden. Anlässlich dieser Versammlung wurde Roland Stach, Synodalrat Bern-Jura-Solothurn, in den Vorstand gewählt. Mit der Solothurner Synodalratspräsidentin Evelyn Borer konnte die Geschäftsprüfungskommission nach dem Rücktritt des Bündner Kirchenratspräsidenten Andreas Thöny wieder vervollständigt werden.

Das Jahr 2020 war auch in finanzieller Hinsicht ungewöhnlich. Dank der Anpassung des Erscheinungsrhythmus des *bref* konnten allein in Produktion und Distribution des Hefts rund 40 000 Franken gespart werden. Die Tatsache, dass bis Ende Jahr die Erträge bei den Print-Inseraten fast im Budget lagen, ist dem Umstand zu verdanken, dass sehr viel Engagement im Inseratemarketing gezeigt wurde, insbesondere für die Doppelnummer Dezember 20 / Januar 21.

Zusammen mit den um 14 Prozent gesteigerten Erträgen bei den Online-Inseraten konnte der Inseratebereich erfreulich abgeschlossen werden. Leider wurden dadurch die rund 45 000 Franken unter Budget liegenden Abo-Erträge des *bref* nicht wettgemacht. Trotzdem: Durch die grosse Kostendisziplin und die richtigen Entscheidungen im richtigen Moment konnte die finanzielle Situation der Reformierten Medien auch in diesem Krisenjahr weiter stabilisiert werden. 65 000 Franken wurden ins Innovationsprojekt *bref*-online investiert, und das Organisationskapital konnte bei stabilem Eigenkapital um weitere rund 50 000 Franken erweitert werden.

Zusammen mit einer komfortablen Liquiditätssituation von über einer Million Franken Umlaufvermögen und einem Ertragsüberschuss von 78 689 Franken ergibt sich das Bild eines finanziell stabilen und gesunden Unternehmens.

Der Vorstand dankt der Geschäftsführerin und allen Mitarbeitenden für die ausserordentliche Leistung des vergangenen Jahres.

Geschäftsführung

Pascale Huber

Die Corona-Pandemie hat auch die Geschäftsführung vor grosse Herausforderungen gestellt. Schon früh wurde die zentrale Frage angegangen, wie unter den schwierigen Umständen Rahmenbedingungen geschaffen werden können, damit die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihrer Arbeit möglichst gut und sicher nachgehen konnten. Unter anderem beschloss die Geschäftsleitung bereits Ende Februar, dass die MitarbeiterInnen im Homeoffice arbeiten konnten. Die Umstellung von der intensiven Zusammenarbeit im Grossraumbüro auf einen reinen Onlineaustausch gestaltete sich erfreulich unkompliziert. Dies ist dem Umstand zu verdanken, dass die Reformierten Medien bereits im letzten Jahr als modernes Unternehmen digitale Kommunikationskanäle wie Microsoft Teams aufgebaut hatte sowie schon länger digitale Planungstools wie Desk-net nutzte.

Dank den verschiedenen Online-Tools konnten so nicht nur gute Arbeitsstrukturen (beispielsweise für Sitzungen und Besprechungen) geschaffen, sondern auch der soziale Zusammenhalt aufrecht erhalten werden: So traf sich das Team regelmässig zu digitalen Kaffeepausen oder bei Verabschiedungen und vor Weihnachten zu digitalen Apéros. Die Geschäftsführerin verstand sich auf den digitalen Plattformen als zentraler Anlaufpunkt für die Mitarbeitenden sowie als Verbindung zwischen den einzelnen Abteilungen.

Auch die Redaktionssitzungen fanden digital für das *bref* sowie für die Newsplattform *ref.ch* statt. Die Verlagssitzungen wurden um verschiedene thematische «weekly calls» erweitert. Grundsätzlich nahm die Geschäftsführerin an allen Sitzungen teil.

Für jene MitarbeiterInnen, die in den Büroräumlichkeiten an der Pfingstweidstrasse arbeiten wollten oder mussten, wurde ein Schutzkonzept erstellt, das über die minimalen Bestimmungen des Bundes hinausging und sich am Pandemieplan der Reformierten Medien aus dem Jahr 2009 orientierte. So besorgte die Geschäftsleitung zum Beispiel Masken (Hygiene & FFP2) für die MitarbeiterInnen sowie Desinfektionsmittel in ausreichender Menge. Vor Ort wurde darauf geachtet, dass es genügend Abstand zwischen den

Arbeitsplätzen gab und bei Nahkontakt eine Maskenpflicht herrschte. Sitzungszimmer durften nur mit einer bestimmten Personenzahl belegt werden, die Cafeteria ist seit Oktober geschlossen. Ziel all dieser Massnahmen ist es, die Mitarbeitenden zu schützen und ihnen genügend Möglichkeiten zu geben, sich an ihrem Arbeitsplatz sicher und wohl zu fühlen.

Gerade weil die Distanz durch das Homeoffice zumindest räumlich gross war, war es der Geschäftsführerin wichtig, immer möglichst nahen digitalen Kontakt zu den Angestellten zu haben. Sei es, um ihnen Feedback zu geben, Konflikte zu lösen oder sonstige Gespräche zu führen. Während der Zeit der «ausserordentlichen Lage» von März bis Juni verschickte die Geschäftsführerin täglich Abendmails an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Diese enthielten Updates und persönliche Worte, die den MitarbeiterInnen Mut und Hoffnung in dieser schwierigen Zeit zusprachen. Ab Juni wurden aus den täglichen wöchentliche sogenannte Freitag-Mails mit vergleichbarem Inhalt. Zur Aufmunterung schickte die Geschäftsführung zudem den MitarbeiterInnen regelmässig kleine süsse Aufmerksamkeiten aus der Backstube *piotita*, die im kleinen Team von der RM-Mitarbeiterin Tiziana Polimeno geführt wird.

Deutlich erschwert waren durch die Pandemie die Planungsarbeit im Kleinen, aber auch die strategische Planung im Grossen. Gleichwohl ist mit dem Innovationsprojekt *bref-online* eine Vorgabe der Strategie 2022 der Trägerschaft auf guten Wegen zur Umsetzung im Jahr 2021.

So blickt die Geschäftsführerin auf eine turbulentes, anstrengendes, aber auch lehrreiches «Corona»-Jahr zurück. Es hat sich gezeigt, dass die Reformierten Medien in Sturmzeiten dank einem jungen und digital affinen Team gut aufgestellt sind und auch in einer Pandemie agil und professionell reagieren können. Diese Flexibilität will die Geschäftsführung über die Corona-Pandemie hinaus beibehalten und gemachte Erfahrungen, insbesondere beim Homeoffice, in Zukunft bei der Arbeitsgestaltung stärker miteinbeziehen.

Radio und Fernsehen

Andrea Aebi

Die Gottesdienstübertragungen an Radio und Fernsehen waren von den Corona-Schutzmassnahmen stark betroffen. Die üblicherweise langfristigen Vorarbeiten mussten laufend angepasst werden. Eine verlässliche Planung war daher das ganze Jahr über nahezu unmöglich. Die Gestaltung der Gottesdienste unterlag strikten Sicherheitsvorgaben. Eine Gemeinde war in den Kirchen meist gar nicht oder allenfalls eingeschränkt zugelassen. Anstelle des Gemeinde- oder Chorgesangs übernahmen Solisten das Singen der Lieder. Die Anzahl der Mitwirkenden insgesamt musste erheblich reduziert werden, damit die räumlichen Abstände eingehalten werden konnten. Im Laufe des Jahres aber wuchs die Erfahrung und es gelang, Sicherheit und Telegenität so gut als möglich in Einklang zu bringen.

Dank viel Einsatz und guter Zusammenarbeit mit SRF und den Teams in den Kirchgemeinden konnten trotz erschwelter Bedingungen vielfältige und im Frühjahr kurzfristig drei zusätzliche ökumenische Gottesdienste realisiert werden. Damit wurde ein dringliches Anliegen der Kirchen aufgenommen, die wegen des Shutdowns ihre Gemeindegottesdienste in der Passionszeit und an Ostern absagen mussten.

Die geplante Übertragung eines Familiengottesdienstes mit Krippenspiel aus der Stadtkirche Solothurn an Heiligabend konnte leider nicht durchgeführt werden. Bereits im Herbst zeigte sich, dass allein die Proben für ein Krippenspiel allen Schutzmassnahmen entgegenlaufen würden. Stattdessen wiederholte SRF an Heiligabend den Familiengottesdienst

mit dem Weihnachtsspiel «De Himmel chunnt uf d Erde» von Andrew Bond, eine reformierte Produktion aus der Stadtkirche Aarau von Heiligabend 2017.

2020 fand wieder ein Casting fürs «Wort zum Sonntag» und die Ausbildung der neuen Sprecherinnen und Sprecher an. Im Herbst fand der Wechsel vom alten zum neuen Team statt, das wiederum zwei Jahre vor der Kamera stehen wird. Auf reformierter Seite wurden Nathalie Dürmüller und Simon Gebis verabschiedet. Ihre Nachfolge traten Chatrina Gaudenz und Daniel Hess an.

Bei SRF hat sich die ohnehin angespannte finanzielle Lage zugespitzt. Durch die Covid-19-Krise wurde der Trend zu rückläufigen Werbeeinnahmen beschleunigt. Dem Unternehmen stehen daher weitere Einsparungen und die Umsetzung einer neuen Strategie, der «Strategie 2024», bevor. Wie alle Bereiche ist auch die Kulturredaktion mit den religiösen Sendungen betroffen. Das Radio/TV-Team der Reformierten Medien wurde über anstehende Veränderungen laufend informiert und stand im steten Austausch mit der SRF-Direktorin Nathalie Wappler und der neuen Abteilungsleiterin Kultur, Susanne Wille. Die enge Zusammenarbeit ist eine wichtige Voraussetzung dafür, dass auch angesichts der Sparmassnahmen bestmögliche Lösungen für die Sendefässer gefunden werden, die die Reformierten Medien mitverantworten.

Radio und Fernsehen

Andrea Aebi

Sendungen und ihre Protagonisten 2019

Konvergente Gottesdienste (Radio und Fernsehen)

Karfreitag, 10. April: Bruggen-St. Gallen, Kathrin Bolt

28. Juni: Herrliberg (ZH), Alexander Heit

Bettag, 20. September: Teufen (AR), Andrea Anker

Heiligabend, 24. Dezember: Coronabedingte Absage des Krippenspiels aus der Stadtkirche Solothurn. Stattdessen Zweitausstrahlung des Familiengottesdienstes mit Weihnachtsspiel von 2017 aus der Stadtkirche Aarau.

Ökumenische Sondergottesdienste:

29. März: Kirche St. Gallus, Zürich, Niklaus Peter (ref), Alfred Böni (röm-kath)

Palmsonntag, 5. April: Kirche St. Gallus, Zürich, Niklaus Peter (ref), Alfred Böni (röm-kath)

10. Mai: Augustinerkirche Zürich, Catherine McMillan (ref), Melanie Handschuh (christkath), Erich Jermann (röm-kath)

Radiogottesdienste

26. Januar: Windisch AG, Peter Weigl-Schatzmann

8. November: Langnau i.E. (BE), Peter Weigl-Schatzmann

Wort zum Sonntag

bis September: Nathalie Dürmüller, Simon Gebbs

ab Oktober: Chatrina Gaudenz, Daniel Hess

Radiopredigt-Team

Beat Allemand, Bern

Johannes Bardill, Hirzel ZH

Brigitte Becker (†)

Alke de Groot, Horgen ZH

Matthias Jäggi, Ostermundigen BE

Katrin Kusmierz, Basel

Stefan Moll, Baden AG

Tania Oldenhage, Zürich

Luzia Sutter Rehmann, Binningen BL

Quoten in Radio und Fernsehen

	2018	2019	2020
Wort zum Sonntag	305 000	296 000	379 000
Fernsehgottesdienste	18 700	19 400	36 545
Radiogottesdienste	137 000	134 000	137 000
Radiopredigten	117 000	113 000	116 000

Quelle: SRF 2020 und 2021

Das vergangene Jahr hielt für *bref*-Redaktion einige Herausforderungen bereit. Mit Beginn des ersten Lockdowns Mitte März stellten sich grundsätzliche Fragen: Wie sehr werden die neuen Umstände die journalistische Arbeit verändern? Und ist es überhaupt möglich, unter Einhaltung der Schutzmassnahmen ein Magazin mit allen Beteiligten zu produzieren?

Auf diese Fragen suchten die Redaktion, der Verlag und die Geschäftsleitung zügig Antworten. Als Massnahmen wurden Arbeitsprozesse angepasst sowie die Anzahl der Produktionstage erhöht. Dadurch konnte sichergestellt werden, dass sich nur wenige Leute innerhalb der Redaktion begegneten und somit auch der Mindestabstand eingehalten werden konnte. Im Anschluss wurden alle Beteiligten (Redaktion, Verlag, Gestaltung, Korrektorat) über die Neuerungen informiert. Ebenso über die Pflicht, die Massnahmen einzuhalten.

Innerhalb der Redaktion verlagerte sich die Arbeit mehrheitlich ins Homeoffice. Dabei feierte auch der sonst verpönte Telefonjournalismus eine Renaissance: Recherchegespräche, Interviews und Redaktionssitzungen wurden telefonisch oder online abgehalten.

Als die grosse Unbekannte in dieser Situation galt das Anzeigengeschäft: Würde es zu einem Rückgang oder gar zu einem Einbruch bei den Inseraten kommen? (Die überraschende Antwort lesen Sie auf Seite 7). Nach eingehender Analyse von möglichen Szenarien traf die Geschäftsleitung in der zweiten April-Hälfte die Entscheidung, dass *bref* ab sofort als Monatsmagazin erscheinen wird - und es dabei zu keinem Abbau beim redaktionellen Umfang kommt. In der Folge überführte die Redaktion mit kleineren Anpassungen im Layout den Zweiwochen-Titel in ein monatlich erscheinendes Magazin, das gegenüber früher ein erweiterter Umfang

aufweist. Künftig erscheinen so pro Jahr zwölf Hefte (mit zwei Doppelnummern im Juni und Dezember). Im Übergangsjahr 2020 waren es fünfzehn Ausgaben (mit Doppelnummer im Dezember).

Eine publizistische Spitze im Berichtsjahr bildete die 56-seitige Ausgabe «Die sollten sie kennen - Frauen aus Theologie und Kirche». Die Sondernummer porträtierte 32 Frauen und erfuhr in den Kirchen grosse Aufmerksamkeit. Die Produktion gestaltete sich anspruchsvoll, da sie mitten in den ersten Lockdown fiel. Dank grossem Einsatz der Gesamtedition mussten keine Abstriche bei der journalistischen und gestalterischen Qualität gemacht werden. Ebenso erschien das Magazin pünktlich.

Der Verlag lancierte im Herbst das Innovationsprojekt *bref-online*, das unter Mitwirkung der Redaktion Gestalt annahm. Damit wurde im Jahr der Veränderungen der Grundstein gelegt, dass die Inhalte von *bref* in Zukunft noch mehr Verbreitung finden werden.

Nicht überall kam es zu Veränderungen: So war die Zusammenarbeit mit unseren Kolleginnen und Kollegen von der Partnerredaktion «DIE ZEIT / Christ & Welt» in Berlin von grosser Kontinuität geprägt. Diese seit 2017 bestehende Kooperation wurde beidseitig unter der Voraussetzung eingegangen, dass sich *bref* und «DIE ZEIT / Christ & Welt» in den jeweiligen Heimmärkten Schweiz und Deutschland nicht konkurrieren und sich beide Erzeugnisse - insbesondere das von den reformierten Kirchen mitgetragene *bref* - an die journalistischen Standesregeln halten. Diese garantieren die publizistischen Grundsätze der Reformierten Medien seit 2004, erneuert als publizistisches Konzept 2019.

Das Jahr 2020 stand für das Redaktionsteam im Zeichen der Konsolidierung. Rasch zeigte sich, dass das im Herbst 2019 etablierte Schichtsystem funktionierte und zu einem verlässlichen Planungsinstrument im Redaktionsalltag wurde. Im ersten Quartal spielten sich die internen Abläufe zunehmend ein und die Redaktionsmitglieder wuchsen zu einer Einheit zusammen.

Diesem Prozess ist es zu verdanken, dass das Team kurzfristig und unkompliziert auf die Einschränkungen durch den Corona-Shutdown reagieren konnte: Sämtliche Tätigkeiten wurden ins Homeoffice verlegt, Redaktionssitzungen fanden digital statt. Redaktionsmitglieder, die Kinder betreuen mussten, wurden in dieser Zeit durch den Mehraufwand ihrer Kollegen freigespielt. Abgesehen von einigen Lockerungen während des Sommers, wurde diese Strategie bis Ende Jahr beibehalten. Auch wenn der persönliche Austausch mit den Kolleginnen in den Redaktionsräumen fehlt, sind die Erfahrungen mit dem Homeoffice doch mehrheitlich positiv. Mittlerweile finden zudem digitale «jours fixes» zwischen den einzelnen Redaktoren und Redaktionsleiterin Vanessa Buff statt, um den Kontakt über die Wochensitzungen hinaus zu intensivieren.

Besonders zu erwähnen gilt es, dass sich die erschwerten Umstände weder in der Qualität noch in der Quantität des Outputs bemerkbar machten. Im Gegenteil, die Klickzahlen konnten gegenüber 2019 sogar deutlich gesteigert werden. Insbesondere die Berichterstattung zu Corona, über die Geschehnisse in der Evangelisch-reformierten Kirche Schweiz (EKS) und zur Konzernverantwortungsinitiative sorgte für aussergewöhnlich viele Seitenaufrufe und wurde auch ausserhalb der Kirche rezipiert. Hier konnte *ref.ch* unter Beweis stellen, warum es ein reformiertes Nachrichtenportal braucht: Um relevante News, Hintergründe und Meinungen zu Geschehnissen in der reformierten Kirche zu recherchieren und diese zeitnah auf professionelle, spannende und kreative Weise der Leserschaft näherzubringen. Für 2021 gilt es, diesen eingeschlagenen Weg weiterzugehen und noch stärker eigene Akzente zu setzen.

Verlag

Bettina Kunz

Im Frühjahr stellte sich relativ schnell heraus, dass alle bewährten und geplanten Marketingaktionen des *bref* – wie beispielsweise die Magazinauflage an Veranstaltungen, Messpräsenzen und Streuungsaktionen – abgesagt oder verschoben werden mussten. Die Ressourcen wurden deshalb in das Portal «Kirche im Netz» gesteckt, welches rund vier Monate aktiv war. Das Portal zur temporären Unterstützung der Kirchgemeinden besuchten fast 9000 Nutzerinnen und Nutzer. Besonders über Ostern und jeweils sonntags wurde Website stark besucht.

Mit rund 600 Einträgen im Verzeichnis konnten eine breite Fülle von digitalen Angeboten aufgezeigt werden. Diese reichten von den grossen nationalen Fernseh- und Radiogottesdiensten über experimentelle Podcasts bis hin zu den einzelnen Predigten, welche die Kirchgemeinden ihren Mitgliedern online zur Verfügung stellten.

Die Situation rund um Covid-19 hat eine weitere Entscheidung, welche bis anhin erst in verschiedenen Zukunftsszenarien angedacht war, vorangetrieben. So erscheint *bref* ab der Maiausgabe nur noch monatlich, dafür in erweitertem Umfang. Inhaltlich erhalten die Abonnenten so mindestens die gleiche Menge an Lesestoff, wobei in der Produktion beim Zeitungstransport wie auch im Druck die Kosten reduzieren werden konnten.

Erstaunlicherweise konnten trotz der Einschränkungen im Veranstaltungsbereich die Inserateinnahmen gehalten werden. Ebenfalls erfreulich waren die mehrheitlich positiven Rückmeldungen der Leserschaft zur Entwicklung des *bref*. Das Magazin habe sich verbessert, sei wertiger geworden und im Monatsrhythmus habe man nun Zeit das ganze Magazin zu lesen, hiess es. Die verminderten Abo-Abgänge zu 2019 (284; im Vorjahr 469, -39.5%) führen wir als Reaktion auf diese Umstellung zurück. Trotz den fehlenden Marketingaktivitäten konnten 245 Abo-Zugänge (Vorjahr 379, -35.4%) verzeichnet werden.

Insgesamt verzeichnete das *bref* einen Rückgang der Abonnemente um 5.7 Prozent (N° 22/2019 bis 14+15/2020). In den Frühsommermonaten konnten durch die Sonderausgabe N° 6/2020 und einer Medienpräsenz bei der SRF Sternstunde Religion eine kurzfristige Zunahme verzeichnet werden. Besonders erfreulich war ein Versand für die Kirchgemeinde Bonstetten, die allen Mitgliedern eine Ausgabe des *bref* schenkte.

Zeitgleich mit der Umstellung beim *bref* gab es auch einen Personalwechsel. Grafiker Pascal Beck verliess die Reformierten Medien per Ende Mai, zeigte sich aber bereit, als Übergangslösung das *bref* in den Sommermonaten zu gestalten. Ab der Septemberausgabe übernahm Matthias Frei, frei gestaltung gmbh, die Artdirektion. Frei verantwortet auch die Gestaltung des traditionsreichen «Du»-Magazins.

Im Herbst startete das Innovationsprojekt *bref*-online. Aktuell läuft die Konzeptionierungs- und Designphase. Mit der Agentur Dream Production haben die Reformierten Medien einen kompetenten Partner an ihrer Seite.

Während des Sommers und im Herbst stand zudem eine Überarbeitung und sanftes Redesign von *ref.ch* sowie der kompletten Erneuerung von *reformierte-medien.ch* an. Die Neuerungen bei *ref.ch* führten vor allem dazu, dass die Redaktion mehr Gestaltungsfreiraum hat und neue redaktionelle Formate möglich sind. Das Update der Seite wurden in enger Zusammenarbeit mit der Redaktion realisiert.

Rückblickend hat sich auch die Neulancierung des Stellenportals *reformiert.jobs* im Jahr 2019 gelohnt. So konnte bei den Einnahmen im 2020 ein Plus von sechs Prozent verzeichnet werden. Zudem wurde die automatisierte Fakturierung durch das neue Portal getestet und verfeinert. So können in der Rechnungsstellung weitere Bereiche (Werbemarkt und Einzelheftbestellungen) professionalisiert und automatisiert werden.

Rechenschaftsbericht 2020

Bilanz 2020

	31.12.2019	31.12.2020
Aktiven	1 011 627	1 109 809
Umlaufvermögen	985 110	1 089 807
Flüssige Mittel und Wertschriften	808 252	1 032 431
Forderungen aus Lieferung & Leistung	15 046	29 695
Übrige Forderungen	102 774	0
Aktive Rechnungsabgrenzung	59 038	27 681
Anlagevermögen	26 517	20 002
Finanzanlagen	18 427	18 429
Sachanlagen	8 091	1 573
Passiven	-1 011 627	-1 109 809
Kurzfristiges Fremdkapital	-349 314	-208 807
Kurzfristige Verbindlichkeiten	-253 836	-121 118
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten	-21 543	-19 957
Passive Rechnungsabgrenzung	-73 935	-67 732
Langfristiges Fremdkapital	-18 290	-128 290
Rückstellungen	-18 290	-128 290
Organisationskapital	-644 024	-772 713
Fonds ohne Zweckbindung durch Dritte	-139 009	-189 009
Eigenkapital	-505 015	-583 704

Rechenschaftsbericht 2020

Erfolgsrechnung 2020

	Rechnung 2019	Budget 2020	Rechnung 2020
Total Ertrag	2 231 936	2 095 500	2 084 774
Ertrag Produktionen und Dienstleistungen	163 845	22 500	39 030
Abonnemente In-/Ausland	252 693	301 000	258 193
Inserate und Beilagen	268 265	270 000	283 408
Verrechnungen an Partnerorganisationen	1 730	0	2 027
Beratung	47 723	10 000	10 439
Übriger betrieblicher Ertrag	5 881	0	-123
Beiträge Mitgliedkirchen	1 491 800	1 492 000	1 491 800
Total Aufwand	-2 072 054	-2 077 680	-2 006 084
Aufwand Produktionen und Dienstleistungen	-195 147	-230 000	-209 389
Personalaufwand	-1 497 379	-1 516 280	-1 432 533
Löhne und Gehälter	-1 116 872	-1 118 700	-1 083 728
Sozialversicherungsaufwand	-201 760	-190 180	-195 107
Uebrigter Personalaufwand	-43 271	-54 400	-23 895
Arbeitsleistungen Dritter	-135 477	-153 000	-129 803
Betriebsaufwand	-329 527	-331 400	-269 162
Raumaufwand	-90 679	-98 000	-91 644
IT-, Internet- und Telefonkosten	-50 651	-53 200	-39 567
Sachvers., Abgaben, Gebühren	-2 810	-2 700	-2 992
Verwaltungsaufwand	-36 477	-50 000	-41 438
Werbeaufwand	3 000	-5 000	0
Übriger Betriebsaufwand	-115 000	-100 000	-85 000
Finanzerfolg	-1 175	-1 500	-849
Abschreibungen	-35 734	-21 000	-7 672
Fondsveränderung und Periodenfremde Aufwände	-50 000	0	-95 000
Fondsveränderung	-50 000	0	-50 000
Periodenfremde Aufwände	0	0	-45 000
Ergebnis	159 883	17 820	78 690

Vorstand

Christoph Weber-Berg	Präsident
Andrea R. Trümpy	Vizepräsidentin
Walter Briner	Mitglied
Cornelia Camichel Bromeis	Mitglied
Peter Rothenbühler	Mitglied
Antje Ziegler	Mitglied

Mitarbeitende

Pascale Huber	100%	Geschäftsführerin, Publizistische Leiterin
Andrea Aebi	80%	Stv. Geschäftsführerin, Radio- und TV-Beauftragte
Martin Kuse	20%	Projektleiter Radio/TV
Bettina Kunz	80%	Verlagsleiterin
Pascal Beck	50%	Grafiker (bis 30.4. 2020)
Samuel Krucker	70%	Online-Marketing-Manager
Tanja Mitic	60%	Beauftragte Internetdienstleistungen (bis 31.1. 2020)
Tiziana Polimeno	20%	Buchhalterin
Oliver Demont	100%	Redaktionsleiter <i>bref</i> Magazin
Vanessa Buff	80%	Redaktionsleiterin <i>ref.ch</i>
Andreas Bättig	60%	Redaktor
Susanne Leuenberger	80%	Redaktorin
Antonia Moser	60%	Redaktorin
Heimito Nollé	60%	Redaktor

Stand 31.12. 2020